

Weiterbildung für slowakische Einkäufer made by procure.ch

Auch Bildung ist ein Exportgut. Im Rahmen einer Projektzusammenarbeit engagiert sich procure.ch aktuell in der Slowakei. Dort werden nun Grundkurse und Sachbearbeiter-Lehrgang des Schweizer Fachverbandes für Einkauf und Supply Management angeboten. Das Projekt kam auf Anfrage des slowakischen Kunststoff-Clusters zustande.

BM-R: Was hat zur Kooperation von procure.ch mit dem «slowakischen Kunststoff-Cluster» geführt?

Rolf Jaus: Der slowakische Kunststoff-Cluster kam im April 2013 auf uns zu und wollte die Möglichkeit einer Projektzusammenarbeit für die Übertragung der Fachbildung (Berufs- und Weiterbildung) im Bereich Einkauf diskutieren und prüfen. Auf dem slowakischen Markt besteht das Bedürfnis für Fachbildung sowie für die Weiterbildung im Bereich Einkauf und Logistik. Anlass dazu gab ein Aufruf für eine EU-Projektvorlegung im Rahmen des Programms für Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und der Slowakei.

BM-R: Wie sieht die Umsetzung dieser Zusammenarbeit konkret aus?

Rolf Jaus: Die Gespräche der slowakischen Delegation im Juni 2013 haben zum Entschluss geführt, in einem ersten Schritt vorerst die beiden Grundkurse I und II sowie den Sachbearbeiter-Lehrgang umzusetzen. Die Zusammenarbeit beinhaltet:

- Übergabe des Ausbildungskonzeptes für die Grundkurse und den Sachbearbeiter-Lehrgang von procure.ch
- Copyright der kompletten Seminar- und Lehrgangsunterlagen an die Organisation in der Slowakei
- Unterstützung bei der Profilerstellung potenzieller Dozenten
- Didaktische und methodische Unterstützung vor Ort: Train the Trainer für Dozenten, welche die Module zukünftig unterrichten werden, inkl. Unterstützung in der Tages- und Unterrichtsgestaltung
- Evaluation im Rahmen der Pilotdurchführung der beiden Angebote Grundkurse und Sachbearbeiter-Lehrgang

BM-R: Die Vereinbarung beinhaltet also auch aktives Coaching vor Ort. Wie sieht dies praktisch aus?

René Gisler: Gemeinsam mit der procure.ch-Referentin Rosmarie Aegerter bin ich Ende April ins slowakische Kosice gereist. Sechs zukünftige Dozentinnen und Dozenten haben an einem



Rolf Jaus
Geschäftsführer procure.ch

René Gisler
Leiter Aus- und Weiterbildung procure.ch

procure.ch
ist der Schweizer Fachverband für Einkauf und Supply Management.
www.procure.ch



Rosmarie Aegerter (rechts aussen) mit Teilnehmern des Train-the-Trainer-Workshops in der Slowakei

Train-the-Trainer-Workshop teilgenommen. Dabei ging es darum, in zwei Tagen didaktische und methodische Grundlagen zu vermitteln. Also zum Beispiel das didaktische Dreieck von Trainer, Thema und Teilnehmer oder die unterschiedlichen Rollen, die ein Referent im Rahmen des Unterrichts einnehmen kann. Hilfreich war, dass wir auf Deutsch unterrichten konnten, da alle Teilnehmer gute Sprachkenntnisse aufgewiesen haben.

Nach dem Start des Sachbearbeiter-Pilotlehrgangs im Juni war ich dann alleine noch zweimal in der Slowakei, um Evaluationen von Organisation, Lehrgangunterlagen und Dozenten vorzunehmen. Bei total vier Lehrgangsmodulen war ich dabei und habe den Unterrichtenden Rückmeldungen zu Aufbau, Methodik und Interaktion mit der Klasse abgegeben. Unterrichtet wurde zwar auf Slo-

wakisch, doch es ist erstaunlich, wie viel sich aus Aktion und Reaktion der Beteiligten ablesen lässt, selbst wenn man die Sprache nicht versteht. Bei meinen Rückmeldungen war es mir wichtig, kulturelle Besonderheiten zu erkennen und als solche stehen zu lassen. Denn es geht nicht darum, die Schweizer Mentalität zu transportieren. Vielmehr soll das Fachwissen den örtlichen Gegebenheiten entsprechend vermittelt werden.

BM-R: Welche Motivation hat procure.ch, sich an diesem Bildungsprojekt zu beteiligen?

Rolf Jaus: Für procure.ch ist dieses Projekt eine Premiere. Entsprechend interessant ist es für uns also, diese neue Erfahrung zu machen und daraus selbst zu lernen. Ausserdem sind wir stolz darauf, dass wir unsere langjährige Erfahrung im Interesse der

slowakischen Einkäufer einbringen können. Dabei ist es für uns schön zu sehen, dass dieses Know-how und Engagement von unseren Partnern sehr geschätzt wird.

Ein monetärer Nutzen ist in diesem Fall zweitrangig. Das Projekt wurde zwar durch bescheidene EU-Gelder gestützt, alle Beteiligten mussten jedoch sehr grosse zeitliche Ressourcen einsetzen.

BM-R: Wie sehen die Rückmeldungen der slowakischen Partner auf die bisher durchgeführten Massnahmen aus?

René Gisler: Das Engagement ist ausgesprochen hoch. In sehr kurzer Zeit wurde der erste Sachbearbeiter-Lehrgang auf die Beine gestellt. Dabei wird immer wieder auf die Partnerschaft mit uns und die «Swiss Quality» hingewiesen, deren Stellenwert sehr hoch ist. Bereits bestehen erste Vorschläge, wie der Lehrgang hinsichtlich der slowakischen Anforderungen optimiert werden kann. Allenfalls wird das Fächerangebot ausgebaut, um lokale Bedürfnisse noch besser abzudecken. Das Interesse ist gross, und es gibt auch viele Ideen, da sonst im Land keine vergleichbaren Bildungsangebote für Einkäufer existieren.

Im Herbst startet der Pilot für die Grundkurse. Dann werde ich noch einmal vor Ort unterstützen. Danach werden wir gemeinsam mit unseren slowakischen Partnern besprechen, ob und in welchem Rahmen das Projekt weitergeht. ■

Interview: Bianca Sommer